

Mehr Angebote,
mehr Infos,
mehr Service

Besuchen Sie unsere
Homepage!

GEPFLEGT

zu Hause

Hauszeitung der Kirchlichen Sozialstation
Nördlicher Breisgau e.V. in Bötzingen/Gundelfingen



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Kinästhetik ist eine wunderbare Methode, sich und andere leicht zu bewegen. Wir geben unser Wissen und Können deshalb schon lange an Angehörige weiter. Mit Erfolg, wie uns Wissenschaftler jetzt bestätigt haben. Mehr dazu auf dieser Seite.

Lassen Sie sich außerdem neugierig machen auf die Bücher, die wir für Sie ausgesucht haben und Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen. Neben allen sachlichen Informationen soll auch der Humor in GEPFLEGT ZU HAUSE nicht zu kurz kommen. Freuen Sie sich ab jetzt auf jede Ausgabe mit einer Zeichnung aus der Feder von Peter Gaymann!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie in GEPFLEGT ZU HAUSE viel Lesenswertes entdecken und grüßen Sie herzlich

Waltraud Höfflin
Pflegermanagerin

Wir stellen uns vor

Waltraud Knupfer
Krankenschwester und Peer Tutorin



Seit elf Jahren pflege, berate und schule ich Menschen in den Pflegehaushalten. Eine behutsame und sichere Pflege liegt mir dabei sehr am Herzen. „Ihnen entgeht auch gar nichts“, meinte neulich ein Patient zu mir. Das stimmt, denn ich schaue und höre genau hin. Mich interessieren Fähigkeiten, sich zu bewegen und wie sich das in der Pflege nutzen lässt. Meine Erfahrung und mein Fachwissen aus der Kinästhetik gebe ich gerne weiter, damit Pflege zu Hause gelingen kann. Ich weiß, dass es ohne das nötige Know-how besonders Angehörige schwer haben. Seit Jahren leite ich Pflegekurse für pflegende Angehörige und andere Interessierte. Mein Ziel: häusliche Pflege so zu gestalten, dass sie schonend und sicher für alle Beteiligten wird. Neben der praktischen Pflege steht deshalb auch Kinästhetik auf dem Stundenplan. Als überzeugte Anwenderin von Kinästhetik lasse ich mich derzeit zur Kinästhetik-Trainerin ausbilden. Bewegung pflegt und belebt mich – und vielleicht auch Sie!

Wissenschaftlich untersucht

Kinästhetik macht die Pflege leichter



Es gibt eine schonende und behutsame Form, sich und andere zu bewegen: Kinästhetik. Wir wenden sie seit mehr als sieben Jahren während unserer Pflegeleistungen an und schulen auch pflegende Angehörige. Aber wie wirksam sind die häuslichen Kinästhetik-Schulungen eigentlich? Das wollten wir genau wissen.

Unser Eindruck: Nicht nur Angehörige profitieren körperlich von der täglichen Anwendung, auch die Beziehung zwischen dem, der pflegt, und dem, der gepflegt wird, entspannt und verbessert sich. Aber lässt sich das auch belegen? Um diese Frage zu beantworten, haben wir Mitte 2009 die beiden konfessionellen Hochschulen in Freiburg gebeten, den Erfolg unserer Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden zu überprüfen.

Das hat die Studie u.a. ergeben: Die Forscher fanden bei allen befragten Familien nahezu die gleichen Gründe, warum sie sich für eine Kinästhetik-Schulung zu Hause entschieden hatten. Pflegende Angehörige wollen mehr darüber erfahren, wie sie den Kranken rückschonend bewegen können, zum Beispiel vom Bett in den Stuhl oder im Bett von einer Seite auf die andere. Sie wollen bestimmte Pflegeabläufe, die im Alltag oft einfach nicht so funktionierten wie sie sollen, ganz praktisch üben. Und Angehörige erhoffen sich Hilfe gegen ihre immer wieder aufkommende Ungeduld im Umgang mit dem Kranken, der oft nicht mehr versteht, worum es geht.

Durch die Schulung können Angehörige mehr Sicherheit gewinnen. Sie lernen, in der Pflegesituation gelassener zu bleiben und eine liebevoll-zugewandte Haltung gegenüber dem Kranken einzunehmen und beizubehalten. Diese erwünschten Wirkungen zeigen sich umso mehr, je exakter die Schulung an einem konkreten pflegerischen Problem oder an dem jeweils vorliegenden Krankheitsbild – wie zum Beispiel Demenz – ansetzt. Die Sicherheit, die ein Angehöriger im täglichen Umgang mit dem Kranken so gewinnt, hat positive Folgen: Sie führt zu einer erhöhten Bewegungsfähigkeit des Kranken. Dadurch verringert sich

die körperliche Belastung für den Angehörigen, was wiederum die Pflegebeziehung deutlich verbessert. Und: Die Schulungen wirken vorbeugend. Die Belastung der Angehörigen sinkt, das Risiko eines Burn-outs und damit für das Aus der familiären Pflegeleistungen nimmt deutlich ab. ■

Mehr zum Thema unter www.sozialstation-boetzingen.de

→ **Sprechen Sie uns an:** Die Kosten für die 90-minütige häusliche Kinästhetik-Schulung in Höhe von 75 bis 90 Euro übernimmt die Pflegekasse (§ 45,1 SGB XI).

Hauptstraße 25 • 79268 Bötzingen
Telefon 07663/4077 • Fax 07663/99727

Geschäftsführer: Michael Szymczak
Pflegerdienstleiterin: Waltraud Höfflin
sozialstation.boetzingen@gmx.de
www.sozialstation-boetzingen.de

Volksbank Breisgau Nord eG
Kto.-Nr. 44 105 • BLZ 680 920 00

Sparkasse Freiburg Nördl. Breisgau
Kto.-Nr. 20 027 788 • BLZ 680 501 01



der Pflegedienst

Kirchliche Sozialstation
Nördlicher Breisgau e.V.

Siehe Rückseite

Ihre Adresse

Name

Straße

Ort

Telefon

Bücher-Tipps für Menschen ab 40

Neue Seiten entdecken

Herbst ist Lese-Zeit: Trauben lesen, Früchte ernten, Nüsse sammeln. Die Zeit der langen Tage und kurzen Nächte ist vorbei. Unsere Aktivitäten verlagern sich nach drinnen. Zeit zum Lesen.

Auf diesen Seiten finden Sie unsere Auslese für Ihren Bücherherbst: Lesenswerte und informative Sachbücher zu den Themen Pflege, Vorsorge, Alter und Ruhestand.



Was leistet die Pflegeversicherung?

Die richtigen Wege, die man gehen muss, um die notwendigen und zustehenden Pflegeleistungen auch in Anspruch nehmen zu können, nennt dieser Ratgeber der Verbraucherzentrale auf über 300 Seiten. Wann die Pflegeversicherung zahlt, welcher Hilfebedarf berücksichtigt wird und welcher nicht, wie man Leistungen erhält und welche es gibt, die Einstufung in Pflegestufen und nicht zuletzt Leistungen anderer Träger: All das wird ausführlich thematisiert. Das Ganze mit Beispielen und Leseanreizen gelockert und garniert, so dass man im besten Sinne eigennützig dranbleibt an der trockenen juristischen Thematik.

Norbert Scheele, Wolfgang Büser
Pflegefall – was tun? Leistungen der Pflegeversicherung und anderer Träger verständlich gemacht

→ Verbraucherzentrale 2008, ISBN 978-3-940580-11-5
 12,90 EUR



Letzter Arbeitstag – und dann?

Die Antwort von Autor Peter Collier: Loslassen, um schnell im Ruhestand anzukommen! Der Lebensabschnitt nach dem Berufsleben ist besonders kostbar. Deshalb sei es, so Collier, doch jammerschade, erst im Ruhestand darüber nachzudenken, was man mit der neu gewonnenen Zeit anfangen will. Schließlich kommt der Übergang nicht plötzlich. Wo also liegt das Risiko,

seine Gedanken frühzeitig auf diese spannende Zukunft zu lenken?

Peter Collier u.a.
Hallo Ruhestand! Start in eine neue Freiheit.

→ editionmios 2009, ISBN 978-3-87717-711-2
 16,90 EUR



Nähe und Kontakt trotz Demenz

Es ist möglich: Auch wenn demenzkranke Menschen scheinbar den Kontakt zu sich und ihrer Umwelt verlieren, lassen sie sich in ihrer Tiefe, im Kern ihres Wesens, erreichen. Mit vielen Praxisanregungen und berührenden Fallgeschichten zeigt dieses Buch, wie ein wertschätzender Umgang, Körperkontakt und spirituelle Angebote neuen Halt und Trost geben können – nicht nur den Kranken, sondern auch allen, die sie begleiten.

Rosemarie Maier
Ich will dich doch erreichen – Begegnungen mit demenzkranken Menschen ermöglichen

Hilfen für Angehörige und Pflegenden

→ Kösel 2009, ISBN 978-3-466-36861-7
 14,95 EUR

Ihr Absender: siehe Rückseite



Sage und Schreibe

Wie gefällt Ihnen Gepflegt zu Hause? Welche Informationen sind für Sie besonders interessant? Was fehlt Ihnen in dieser Ausgabe? Ihre Meinung ist für uns wichtig. Und: Nennen Sie uns Ihr Wunschthema für die nächste Ausgabe. Durch Ihre Ideen und Anregungen werden wir noch besser.

Für den Alltag zu Hause



Dieser Familien-Pflegeratgeber ist gefragt, weil er alle Aspekte der Lebenslage „Gepflegt zu Hause“ beleuchtet und informativ zusammenfasst. Neben dem Was und Wie der Beantragung von Pflegeleistungen werden viele Möglichkeiten genannt, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen: Barrierefreies oder gemeinschaftliches Wohnen, Schutz vor Überlastung, sozial- und arbeitsrechtliche Ansprüche, Schulungen, Kurzzeit- und teilstationäre Pflege, technische Hilfen, Hilfen bei Demenz, Rechtsfragen und -antworten sind einige Stichworte, auf die man hier stößt. Als erste Information im Falle eines Falles oder zur langfristigen Vorsorge ist der kostenfreie Ratgeber gleichermaßen geeignet.

Ministerium für Arbeit, Soziales,
 Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz
Familien-Pflegeratgeber
Eine praktische Alltagshilfe für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen

→ Download: <http://masgff.rlp.de/familie-und-generationen/familienpflegeratgeber/>
 Bestellung: <http://www.masfg.rlp.de/scripts/broschueren.asp>

Mein gutes Recht!

So ein Ärger! Die Rechtssprache ist sperrig, das Geld kommt und kommt nicht, der Sachbearbeiter ist übellaunig: Im Kontakt mit Ämtern und Behörden, Krankenkassen und Versicherungen ist „mein gutes Recht“ oft nur unter Qualen zu erlangen. Hat man diesen handlich-begreifbaren Ratgeber von ARD und Verbraucherzentrale zur Hand, quält man sich aber auf den richtigen Wegen zum richtigen Ziel. Antragsverfahren, fehlerhafte Bescheide, Arbeitslosengeld-Hick-Hack, Kostenerstattungen, Rentenansprüche, Einspruchsfristen, Musterformulierungen: Aus diesen 200 Seiten ist einige Cleverness zu saugen, die Rechtsbegriffe klärt, den Sachbearbeiter staunen lässt und den Zugang zum zustehenden Geld öffnet.



Jürgen Brand
**Immer Ärger mit Sozialleistungen?
Erfolgreich Widerspruch und Klage einlegen.**
→ Verbraucherzentrale 2009, ISBN 978-3-940580-30-6
9,90 EUR

Wie Worte wirken

Guter Kontakt zu altersverwirrten Menschen ist durchaus möglich. Woran es meist hakt, ist unsere Sprache, die ein dementer Mensch oft einfach nicht mehr entschlüsseln kann. Was hilft: Die eigene Ausdrucksweise mit Abstand zu betrachten, sich in der Wortwahl zu „bremsen“ und mit Blick auf das Gegenüber verständlicher auszudrücken. Die Autorin sensibilisiert dafür kenntnis- und detailreich.



Man ertappt sich schnell bei eigenen Ungeschicklichkeiten. Ran also an mehr Verständnis dafür, wie Worte und Sätze wirken und wie sich Sprache und wortloses Miteinander ergänzen können!

Das beeindruckt beim Lesen am meisten: Wenn man sich auf die „verengte“ Weltsicht demenzkranker Menschen einlässt, tut sich eine weite Welt achtsamer, eindeutiger und ehrlicher Kommunikation auf! Paradox?

Friederike Leuthe
Richtig sprechen mit dementen Menschen

→ Ernst Reinhardt Verlag 2009, ISBN 978-3-497-02060-7
16,90 EUR



Danke, Schätzchen!

Die Validation ist keine Heilmethode, sondern eine Anleitung für Angehörige oder andere Helfende, mit einem verwirrten und sehr alten Menschen freundlich und angemessen zu sprechen. Oder aber, wenn er Worte nicht mehr versteht, mit Blicken und Gesten in Kontakt zu treten.

Es ist ja geradezu brutal, einen vertrauten Menschen in seiner Demenz immer fremder werden zu sehen. Das lässt allein, macht Angst, manchmal sogar wütend. Welche Erleichterung ist es da, die verschobene Lebensrealität eines Altersverwirrten erkennen und dort anknüpfen zu können.

Mehr noch als die sehr lesbaren methodischen Erläuterungen, zeigen die Anwendungsbeispiele in diesem Buch, wie Validation im Familienalltag wirkt. Gesprächsverläufe von „Hau ab! Lass mich in Ruhe“ bis „Danke, Schätzchen. Zeit für eine Tasse Tee!“ machen Mut, neues Verhalten auszuprobieren.

Vicki de Klerk-Rubin
Mit dementen Menschen richtig umgehen. Validation für Angehörige

→ Reinhardt Verlag 2009, ISBN 978-3-497-02080-5
14,90 EUR

Die Macht der Musik

„Das dritte Stück ist ein Blues, zum ersten Mal singt Herr K. Ich bin berührt davon, wie er singt.“ Die vielen Beispiele musiktherapeutischer Arbeit in diesem Buch erzählen Geschichten, die auch Nicht-Fachleute unmittelbar erreichen. Zusammen mit den theoretischen Informationen zeugen sie von der befriedenden

und sinngebenden Machtfülle der Musik. Darüber vergisst man schon mal, dass sie hier als Element einer achtsamen Sterbekultur behandelt wird. Die Autorinnen thematisieren auch Widerstände im klinischen Alltag und wie man sie umschiffet. Vor allem aber erläutern sie, wie man Musik so einsetzt, dass sie den biografischen Besonderheiten am Lebensende Ausdruck und Geltung verschafft – mal Blues, mal Schumann.

Martina Baumann, Dorothea Bünemann
Musiktherapie in Hospizarbeit und Palliative Care

→ Ernst Reinhardt Verlag 2009, ISBN 978-3-497-02107-9
19,90 EUR



Vorsorge am besten in den Vierzigern

Im „Mittel-Alter“ lebt die angepeilte Zielgruppe dieses Handbuchs der Verbraucherzentrale. So in den Vierzigern ist Vorsorge für kommende Lebenslagen gut in Angriff zu nehmen – was jedoch gerne verdrängt wird. Die Fülle und didaktische Art der hier gebotenen Anregungen und Materialien macht es aber einigermaßen leicht, die eigenen Angelegenheiten ganz eigensinnig zu ordnen, auch damit dem Umfeld und den Nachkommen im Zweifel eben keine Zweifel kommen müssen.

Lebensumstände dokumentieren, Wünsche rechtssicher äußern, Verträge und Verpflichtungen auflisten, klare Vollmachten und Verfügungen erteilen, finanzielle und Nachlass-Vorsorge betreiben, für lebenswertes

Wohnen im Alter sorgen – hier bleibt nichts im Ungefähren und als Schreibkraft wirken u.a. die vielen Vorlagen auf der CD-ROM.

Jan Bittler u.a.
Vorsorge selbstbestimmt. Das Handbuch für Ihre persönlichen Daten, Verträge und Verfügungen

→ Verbraucherzentrale 2008, Buch + CD-ROM, ISBN 978-3-940580-04-7
14,90 EUR

Preisangaben ohne Gewähr
Redaktion: GRIESHABER Redaktion + Medien, Bonn

Heiter bleiben, wenn es ernst wird


© www.cartoon-concept.de sowie aus dem Buch Wellness erschienen bei Mosaik/Goldmann.

Schlaganfall-Behandlung: Stroke Units in der Region


Welche Folgen ein Schlaganfall hat, hängt entscheidend von der Behandlung in den ersten Stunden nach dem Ereignis ab. Spezialabteilungen in Kliniken, so genannte Stroke Units, sind bestens für die Erstbehandlung nach einem Schlaganfall ausgerüstet. In der Region gibt es vier lokale Schlaganfallstationen, die nach dem Schlaganfallkonzept Baden-Württemberg arbeiten.

Das sind die Adressen:
Helios Klinik Müllheim

Abteilung für Neurologie und Geriatrie
 Heliosweg, 79379 Müllheim
 Chefarzt Dr. Hartmut Ehrle-Anhalt
 Telefon 07631/88-2300

**Stroke Unit Neurologische
 Universitätsklinik Freiburg**

Breisacherstraße 64, 79106 Freiburg
 Telefonische Infos täglich von
 11 Uhr bis 12 Uhr
 Neuro-Zentrumspforte
 Telefon 0761/270-5501

Kreiskrankenhaus Emmendingen

Abteilung Innere Medizin
 Chefarzt Prof. Dr. P. Hafkemeyer,
 Oberärzte Dr. A. Schmidt-Salzmann (Kardiologie)
 und Dr. R. Kaufmann (Neurologie)
 Gartenstraße 44, 79312 Emmendingen
 Telefonische Information: 07641/454-2266
 (Sekretariat Innere Medizin)

Klinikum Lahr, Neurologische Klinik

Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. V. Schuchardt
 Klosterstraße 19, 77933 Lahr
 Telefonische Information: 07821/932727

Icon: © iStockphoto.com

Häufig gestellte Fragen


Was ist das eigentlich?

Investitionskostenpauschale, Altenpflegeausbildungsumlage: Diese und ähnliche Wortungetüme finden sich häufig auf Pflegeabrechnungen. Wir werden immer wieder gefragt: Was ist das eigentlich?

Investitionskosten-Pauschale

Kirchliche Sozialstationen sind gemeinnützige Einrichtungen, die ohne Eigenkapital, aber auch ohne Profit arbeiten. Unsere Ausgaben müssen wir refinanzieren. Den größten Teil machen die Leistungen der Pflegeversicherung für die Personal- und Sachkosten aus. Die Kosten für notwendige Betriebsmittel – dazu gehören u.a. unsere Fahrzeuge, die räumliche Ausstattung der Sozialstation, Computer, Telefon – sind dagegen Investitionskosten, die wir unseren Patienten direkt in Rechnung stellen müssen. Meist werden diese Kosten je Hausbesuch berechnet (maximal bis zu 3 Hausbesuchen pro Tag). Wie hoch die Pauschale ausfällt, hängt von den tatsächlichen Kosten der Sozialstation ab und ist daher von Pflegedienst zu Pflegedienst unterschiedlich. Fragen Sie deshalb nach! Unsere Investitionskosten sind nicht Teil der Pflegekosten und werden daher nicht von der Pflegeversicherung übernommen.

Fahrtkosten-Abrechnung

Die Kosten für unsere Fahrten zu Ihnen nach Hause sind zum Teil Leistungen der Pflegeversicherung: pro Fahrt und pro Hausbesuch derzeit 3,30 Euro. Erstattet werden allerdings maximal die Fahrten für drei Hausbesuche pro Tag. Bei Pflegeeinsätzen nach SGB XI in Kombination mit Leistungen der Häuslichen Krankenpflege nach SGB V (zum Beispiel Verbandwechsel) reduziert sich die Gebühr für die Wegekosten auf 1,85 Euro pro Hausbesuch.

Ausbildungsumlage

Aufgrund einer so genannten Ausbildungsverordnung des Landes Baden-Württemberg sind wir wie jeder andere Pflegedienst gesetzlich verpflichtet, uns an der Ausbildung von AltenpflegerInnen finanziell zu beteiligen. Das geschieht über eine Ausbildungsumlage, die wir an den Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) abführen müssen. Damit werden Ausbildungsplätze in stationären und ambulanten

Einrichtungen finanziell unterstützt, nicht zuletzt auch deshalb, um einem drohenden Mangel an Fachkräften in der Altenpflege vorzubeugen.

Die Umlage wird für jeden Hausbesuch mit grundpflegerischen Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhoben. Derzeit

Gedanken

*Humor ist die Lust zu lachen,
 wenn einem zum Heulen ist.*

Werner Finck

beträgt die Ausbildungsumlage je Hausbesuch 0,35 Euro, sie wird aber für höchstens drei Hausbesuche pro Tag erhoben. Die Kosten für die Ausbildungsumlage werden über das – je nach Pflegestufe – vorhandene Budget Ihrer Pflegesachleistung finanziert. ■

IMPRESSUM
HERAUSGEBER

Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.,
 Bötzingen/Gundelfingen • Telefon 07663/4077

Kirchliche Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg e.V.,
 Breisach • Telefon 07667/905880

Kirchliche Sozialstation Elz/Glotter e.V.,
 Denzlingen • Telefon 07666/7311

Kirchliche Sozialstation Stephanus e.V.,
 Teningen • Telefon 07641/1484

Sozialstation Mittlerer Breisgau e.V.,
 Ehrenkirchen • Telefon 07633/95330

Sozialstation St. Franziskus Unterer Breisgau e.V.,
 Herbolzheim • Telefon 07643/913080

Sozialstation Südlicher Breisgau e.V.,
 Bad Krozingen • Telefon 07633/12219

Auflage 8.800 Exemplare

Konzept, Redaktion,

Produktionsmanagement:

GRIESHABER Redaktion + Medien, Bonn

Grafik: ImageDesign, Köln

Foto: © Post_Ramona Heim_fotolia.com, Icon: © lookata_fotolia.com